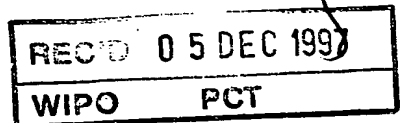


09/308408



Bescheinigung

PRIORITY DOCUMENT

Die Lohmann GmbH & Co KG in Neuwied/Deutschland hat eine Gebrauchsmusteranmeldung unter der Bezeichnung

"Vorratseinrichtung für medizinische Tupfer"

am 27. November 1996 beim Deutschen Patentamt eingereicht.

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.

Die Anmeldung hat im Deutschen Patentamt vorläufig die Symbole B 65 D und A 61 J der Internationalen Patentklassifikation erhalten.

München, den 20. Mai 1997

Der Präsident des Deutschen Patentamts
Im Auftrag

Aktenzeichen: 296 20 636.9

Rixner

434600-50

Vorratseinrichtung für medizinische Tupfer

Die Erfindung betrifft eine Vorratseinrichtung für Tupfer, insbesondere sterilisierte medizinische Tupfer.

Medizinische Tupfer sind in Sammelpackung sterilisiert bevorratet. Sie werden einzeln verwendet und einzeln aus einer Sammelpackung entnommen. Nach Öffnung der Sammelpackung und Entnahme der ersten Tupfer ist die Sterilität der übrigen bevorrateten Tupfer nicht mehr sichergestellt, so daß diese resterilisiert werden müssen. Auch die Anordnung der Sammelpackung in einer weiteren Umverpackung kann die Sterilität der in der einmal geöffneten Sammelpackung befindlichen Tupfer nicht sicherstellen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Vorratseinrichtung zu schaffen, die die Entnahme einzelner sterilisierter Tupfer bei Sicherstellung der Sterilität der übrigen in der Vorratseinrichtung bevorrateten Tupfer gestattet. Außerdem soll der Platzbedarf der Vorratseinrichtung minimiert sein.

Diese Aufgabe wird bei einer Vorratseinrichtung nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1 durch dessen kennzeichnende Merkmale gelöst.

Die erfindungsgemäße Vorratseinrichtung weist eine Umhüllung aus einzelnen bakteriendicht verschlossenen Kammern für die Tupfer auf, die benachbart angeordnet sind. Die Größe der Kammern ist durch die Anzahl und die Größe der jeweils in diesen bevorrateten Tupfer bestimmt, wobei zur Sicherstellung einer absoluten Sterilität lediglich ein

Tupfer in einer Kammer bevorratet sein sollte, so daß jeder Tupfer sterilisiert aus der Vorratseinrichtung entnommen werden kann. Für medizinische Bereiche, in denen eine große Anzahl von Tupfern verbraucht wird, ist die Sterilität eines zweiten, in der gleichen Kammer bevorrateten und nach der Entnahme des ersten Tupfers kurzzeitig verbleibenden Tupfers ebenfalls gegeben, so daß in einer Vorratseinrichtung für in derartigen Bereichen verwendete Tupfer durchaus auch zwei Tupfer in einer Kammer bevorratet sein können. Die Umhüllung muß so flexibel sein, daß sie gerollt oder in Zickzack-Lage bevorratbar ist.

Dazu kann die Umhüllung aus einer flexiblen Basisschicht und einer mit dieser verbundenen flexiblen Deckschicht gebildet sein, von denen eine Schicht gegenüber der anderen Schicht zur Bildung der Kammern bereichsweise aufgewölbt ist.

Zwischen den Kammern können Sollzerreißstege ausgebildet sein, um die Entnahme eines Tupfers aus der Vorratseinrichtung zu erleichtern und um die Handhabbarkeit derselben insgesamt zu verbessern.

Die Kammern können in einer Reihe oder in mehreren parallelen Reihen ausgebildet sein, wobei zur Platzeinsparung die Kammern benachbarter Reihen versetzt zueinander angeordnet sein können, um die Zwischenräume zu minimieren.

Die Kammern können auf einfache Weise durch Aufnahmemulden in der Basisschicht gebildet sein, die durch die Deckschicht abgedeckt werden. Dabei ist es auch möglich, daß jede Aufnahmemulde durch eine vereinzelte Deckelschicht verschlossen ist.

Die Aufnahmemulden können dabei durch einen Tiefziehprozeß hergestellt sein, und die Anordnung der Deckschicht oder der einzelnen Deckelschichten kann durch Schweißen oder Siegeln erfolgen, um eine stoffschlüssige Verbindung zwischen den Schichten herzustellen.

Zum erleichterten Öffnen der Kammern können diese mit dem Fachmann bekannten Öffnungshilfen versehen sein. Die Handhabbarkeit der erfindungsgemäßen Vorratseinrichtung kann wesentlich verbessert werden, wenn diese gerollt oder in Zickzack-Lage in einem Spender in Form einer Umverpackung angeordnet ist, der eine Entnahmeöffnung für eine oder gegebenenfalls mehrere nebeneinander angeordnete Kammern aufweist. Der Spender kann aufrecht oder liegend zum Einsatz kommen.

Die Erfindung wird nachstehend anhand eines Ausführungsbeispiels erläutert. Die zugehörige Zeichnung zeigt:

Figur 1: einen Schnitt durch einen Abschnitt einer erfindungsgemäßen Vorratseinrichtung und

Figur 2: eine perspektivische Ansicht der Vorratseinrichtung.

Die in Figur 1 im Schnitt dargestellte Vorratseinrichtung weist eine aus einer flexiblen Basisschicht 1 aus Polyamid/Polyethylen und einer flexiblen Deckschicht 2 (aus Sterilisationskraftpapier) bestehende Umhüllung 3 auf, in der Kammern 4 für jeweils einen Tupfer 5 ausgebildet sind. Die Kammern 4 sind durch in der Basisschicht 1 ausgebildete Aufnahmemulden 6 und die über diesen angeordnete Deckschicht 2 gebildet und durch diese

Basisschicht 1 in den Bereichen zwischen den Aufnahmemulden 6 verschweißt. Damit sind die in den Kammern 4 bevorrateten Tupfer 5 bakteriendicht verschlossen. Die Schweißstellen sind zugleich als Sollzerreißstellen 7 mit verminderter Deckschichtdicke ausgebildet. Die Kammern 4 sind hintereinander in einer Reihe angeordnet.

Figur 2 zeigt die Vorratseinrichtung mit gerollter Umhüllung 3. Gestrichelt ist ein Spender 8 angedeutet, der die gerollte Umhüllung 3 umgibt und eine Entnahmeöffnung 9 aufweist, durch die die Umhüllung 3 gezogen werden und kammerweise an den Sollzerreißstegen 7 vereinzelt werden kann. Die Öffnung der Kammern 4 erfolgt durch Fingerdruck auf die Deckschicht, die dadurch einreißt.

A N S P R Ü C H E

1. Vorratseinrichtung für medizinische Tupfer mit einer Umhüllung für diese, dadurch gekennzeichnet, daß die Umhüllung aus benachbart angeordneten, bakteriendicht verschlossenen Kammern für die Tupfer gebildet ist, wobei die Größe der Kammern durch die Anzahl und die Größe der jeweils in diesen bevorrateten Tupfer bestimmt ist, und daß die Umhüllung gerollt oder in Zickzack-Lage bevorratbar ist.
2. Vorratseinrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Umhüllung eine flexible Basisschicht und eine mit dieser verbundene flexible Deckschicht aufweist, und daß die Kammern durch beabstandete aufgewölbte Bereiche einer der beiden Schichten gegenüber der anderen Schicht gebildet sind.
3. Vorratseinrichtung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den Kammern Sollzerreißstege ausgebildet sind.
4. Vorratseinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Kammern in einer Reihe oder in mehreren parallelen Reihen angeordnet sind.
5. Vorratseinrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Kammern durch in der Basisschicht ausgebildete Aufnahmemulden gebildet sind, die durch die Deckschicht verschlossen sind.
6. Vorratseinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Kammern mit einer Öffnungshilfe ausgerüstet sind.

7. Vorratseinrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Umhüllung gerollt oder in Zickzack-Lage in einem Spender mit einer Entnahmeöffnung in Form einer Umverpackung angeordnet ist.

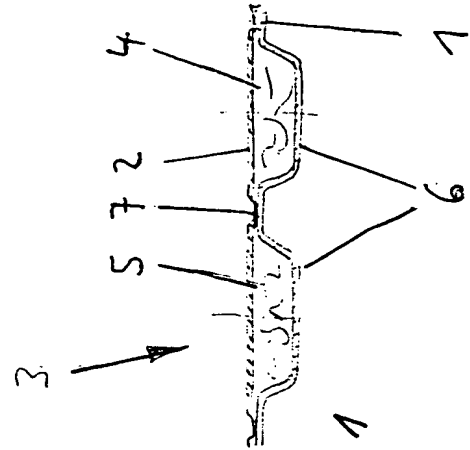


Fig. 1

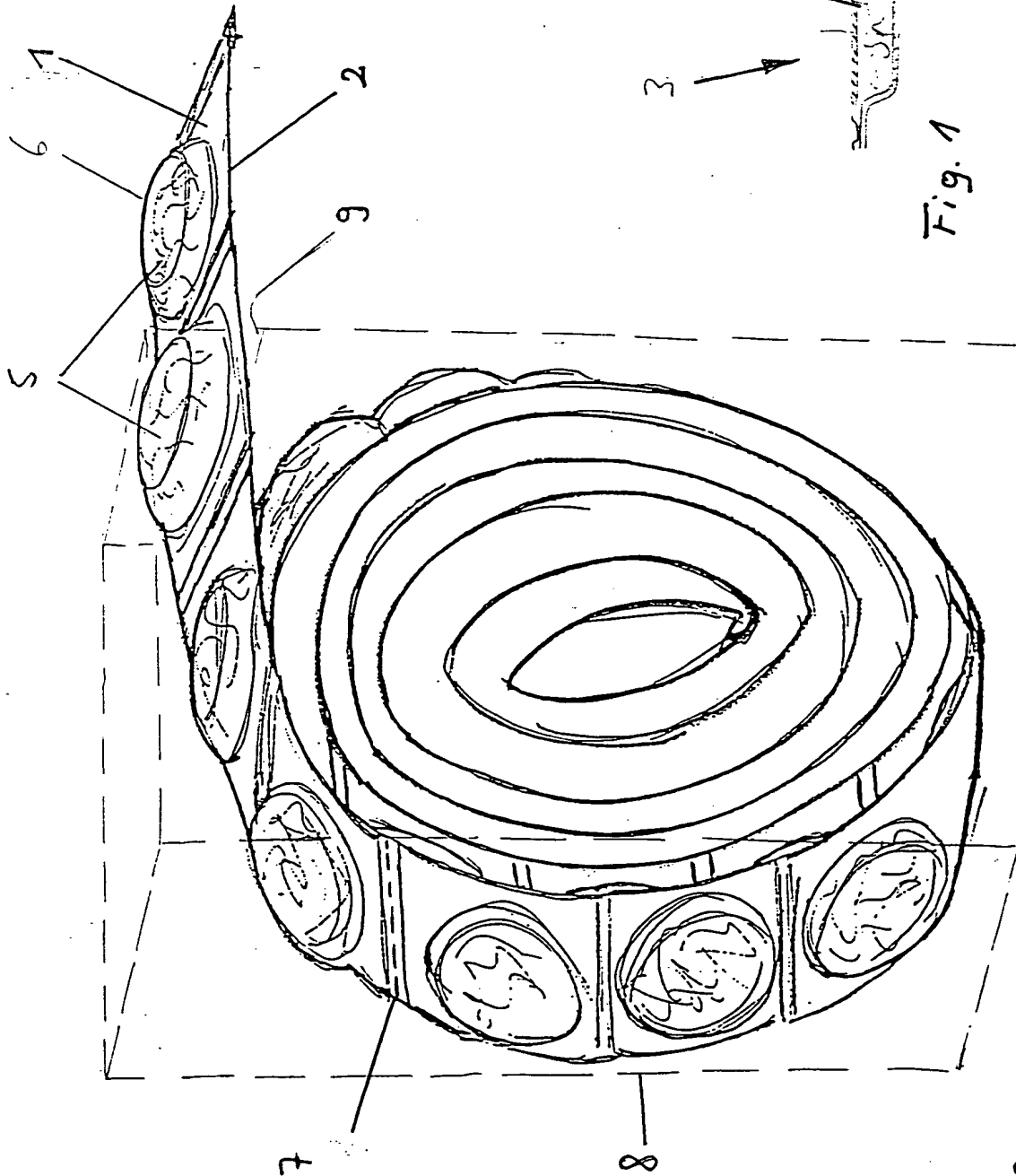


Fig. 2